# Bericht zum Treffen der Honda CRX AF/AS Interessengemeinschaft in Büdingen, am Wochenende 17. bis 19. September 2021

Schön war es. So könnte man das Treffen 2021 in Kurzform beschreiben. Das erklärt es aber nur für die Anwesenden, aber wir wollen es ja auch den nicht Anwesenden näher bringen.

Scheinbar waren alle heiß auf die Honda-Akademie, denn als ich, um 14.00 Uhr, gut eine Stunde vor Führungstermin eintraf, waren schon fast alle Teilnehmer vor Ort. Agi und ich waren bis zur Führung damit beschäftigt, die Formalitäten zu erledigen. Jeder Teilnehmer musste die rechtlichen Sachverhalte ( wie Teilnahmebedingungen und Bildrechte ) unterschreiben und anerkennen. Wir kontrollierten den Impfstatus, verteilten die Roadbooks, nahmen die Mitbringsel für den Honda-Mitarbeiter entgegen und übergaben an alle Teilnehmer jeweils 10 Euro, da die Vorkasse, Aufgrund der Veränderungen ( Corona bedingt ) zu hoch angesetzt war. Da wir beim Honda-Empfang eine Liste der Teilnehmer übergeben hatten, konnten wir recht zügig passieren. Empfangen wurden wir von Herr Liebscher in der Kantine der Honda-Akademie. Hier war Kuchen und Kaffee für uns vorbereitet. Frisch gestärkt wurden wir über die Aufgaben der Akademie und die Örtlichkeit informiert. Neben den Gebäuden, gibt es auch Test- und Übungsstrecken, geteerte, aber auch für den Offroad-Bereich. Beschult werden Mechaniker/-innen, zunächst per E-Learning und dann noch vor Ort. Beschulungen gibt es in allen Verkaufssegmenten von Honda ( Pkw, Krad, Marine und Garten ). Nach dem theoretischen Teil stand Herr Liebscher uns Rede und Antwort. Auch kritischen Fragen wurde nicht ausgewichen und alle wurden souverän beantwortet. Nun ging es in die Lehrwerkstätten. Besonders interessant war der Bereich für die Wasserstofftechnik, welcher verdeutlichte wie aufwändig und teuer eine Werkstatt einen Reparaturplatz für ein Fahrzeug mit dieser Technik aufbauen muss.

Blick in die Lehrwerkstatt

Eigentlich war gut eine Stunde für die Führung vorgesehen, aber wir verließen das Gebäude erst kurz vor Fünf. Danach stellten wir noch die CRXe zum Gruppenbild vor dem Gebäude auf. Im Vorfeld hatten wir ja einen Wettbewerb ausgeschrieben. Hier konnte jeder Teilnehmer ein Plakat in maximaler Größe der Frontscheibe, zum Thema der Geschichte seines CRX, der Geschichte des Fahrers und des CRX oder über Fahrzeug und die IG gestalten. Sehr gefreut haben wir uns über 9 Teilnehmer ( Fahrzeuge ). Herr Liebscher hatte sich bereit erklärt die Auswertung zu übernehmen. Dies tat er auch sehr ausführlich und schaute sich jedes Plakat sehr genau an, bzw. hat deren kompletten Text gelesen. Trotzdem hatte er am Schluss zwei Gewinner, dazu aber später mehr. Zum Abschluss bekam Herr Liebscher von uns einen großen Applaus und den Geschenkkorb mit den einzelnen Mitbringsel aus den Herkunftsregionen der Teilnehmer überreicht. Er würdigte unser Engagement und bemerkte, die Leidenschaft, mit der wir Macher der IG, aber auch alle Teilnehmer bei der Sache sind.

CRX-Gruppenbild vor dem Gebäude der Honda-Akademie

1 Platz Kreativwettbewerb

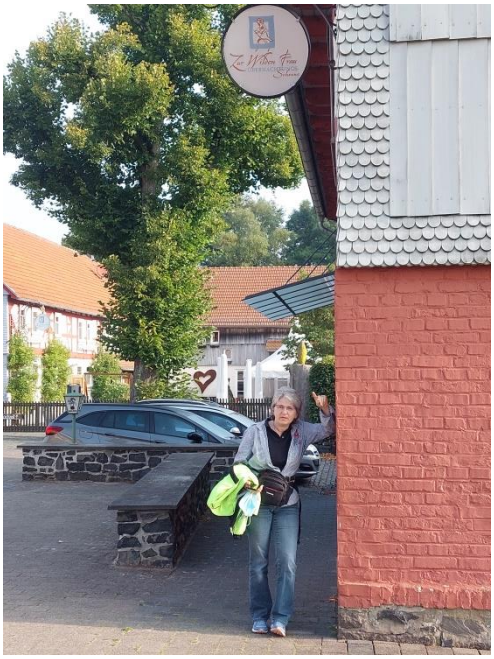
Im geschlossenen Konvoi fuhren wir vom Honda-Gebäude zum Hotel Deutsches Haus, Fuldarer Straße 5 nach Grebenhain-Bermuthshain. Dort wurden wir schon erwartet, man war selber aber auch sehr gut vorbereitet, so dass die Zimmervergabe und der Bezug schnell von statten gehen konnte. Um 19:30 Uhr fanden wir uns dann alle, auch die Teilnehmer die in einer anderen Unterkunft waren, in einem extra Raum des Hotels ein. Als die ersten Getränke und das Essen bestellt waren, nutzten Agi und ich die Zeit um die Mitglieder offiziell zum Treffen zu begrüßen. Es wurden noch ein paar organisatorische Sachen angesprochen und der Ablauf

*des nächsten Veranstaltungstages erläutert. Damit jeder auch mal in Ruhe die Plakate des Kreativwettbewerbes anschauen konnte, wurden diese auf einem Tisch ausgelegt. Obwohl die Speisekarte nur in verkürzter Form zur Verfügung stand, fand jedermann etwas Leckeres zu Essen. Ich habe von sehr vielen Mitgliedern nur lobende Worte darüber gehört. Nachdem die letzten gegessen hatten, schritt Agi zur Tat und hat die Sieger des Kreativwettbewerbes gekürt. Jeder Beteiligte hat ein Kleinigkeit, wie z.B. eine Honda e – Powerbank oder auch Schokolade bekommen, Platz 2 und 1 bekamen die heiß begehrten, wieder liebevoll von Thomas hergestellten Pokale. Platz 2 wurde an Jens K. übergeben und der Unterzeichner bekam den 1 Platz überreicht. Nicht das ihr denkt, das war doch Schiebung, nein, wie schon vorher beschrieben wurde die Auswertung durch Herrn Liebscher von Honda durchgeführt und er weiß nicht, wer zu welchem Fahrzeug bzw. Plakat gehörte. Ansonsten hätten Agi und ich auch nicht am Wettbewerb teilgenommen. Sein Argument für die Auswahl zum Platz eins war es, dass beim meinem Plakat Sehr schön die Geschichte des*

**Abendliche Runde im Hotel**

*CRX , von seiner Herkunft ( Werk Suzuka ) bis heute mit der Geschichte der Familie S. und der Honda-Vereine u.a. IG verwoben waren. Ich hatte tatsächlich viel Zeit in die Umsetzung meiner Idee, diese Geschichte in einer*

Comic-Form zu präsentieren, verwandt, umso mehr freut man sich über den Preis. Überrascht hat mich aber auch, mit welchen Ideen die anderen Mitglieder an das Projekt herangegangen sind. Hier noch mal unser Dank an alle Teilnehmer und ihr seid alle „Gewinner“. Gegen 22.30 Uhr wurde die letzte Runde an Getränken an uns verteilt, obwohl wir doch noch so viel zu besprechen hatten. Aber mit Blick auf den kommenden Veranstaltungstag, war es auch nicht falsch. Obwohl die meisten im Deutschen Haus untergebracht waren, waren wir doch auf drei Häuser verteilt. Zum Frühstück trafen wir uns aber im gemeinsamen Frühstücksraum des Haupthauses. Zumindest waren diejenigen da, die mit der ersten Gruppe zur Schaumkussfabrik fuhren. Die Einteilung hatten wir schon am Vorabend erstellt. Gegen 10:15 Uhr fuhren dann 10 Fahrzeugen und circa 20 Personen auf den ersten Konvoi des Tages nach Schotten-Wingerhausen zur wohl kleinsten Schaumkussfabrik Deutschlands.



Agi im richtigen Hotelgebäude „Zur wilden Frau“

Es ist ein, Ein-Mann Betrieb in einem normalen Wohnhaus. Er produziert aber schon seit gut 30 Jahren und ist gelernter Koch und Konditor. Um den Hygienevorschriften zu entsprechen durften wir uns vor dem Objekt eine Plastikschürzte und eine Hygienekopfhaube anziehen. Dieser Umstand sorgt immer wieder für allgemeine Belustigung. In gut 40 Minuten wurden wir in die Kunst der Schaumkussherstellung eingewiesen. Auch den noch warmen Schaum durfte man probieren. Viel bewundert wurde die Fähigkeit von Herrn Keil, immer wieder gleich aussehende „Rohlinge“ aus dem Spritzbeutel herzustellen. Nachdem der letzte Schaumkuss-Rohling ins Schokoladenbad getaucht war, bekam noch jeder eine Packung mit 15 Schaumküssen verschiedener Geschmacksrichtungen übergeben. Dies alles war im Preis von 10 Euro enthalten.

Herr Keil in seinem Schaumkuss-Reich

Als wir fertig waren, stand schon die zweite Gruppe von uns, angeführt von Maximilian und Laura vor der Tür und freute sich auf die Führung und die Verkostung. Gegen 12.30 Uhr waren beide Gruppen zurück am Hotel, wo die Schaumküsse, die nicht gleich vernichtet worden sind auf den Zimmern kühl gelagert werden konnten. Kurz nach 13.00 Uhr ging es im großen Konvoi mit 23 Fahrzeugen, auf kleinen Landstraßen, durch die malerische Landschaft des Vogelsberges zur Kleinstadt Büdingen in der Wetterau. Auf der kurzen Strecke durch die engen Gassen der Altstadt von Büdingen gewann man schon den ersten Eindruck von der schönen Fachwerkstadt, den die Stadtführung noch vertiefen sollte. Zunächst fuhren wir durch das Schlosstor in den Innenhof des Schlosses Büdingen ein um es auf der anderen Seite auch schon wieder verlassen zu müssen, bzw. wir durften auf einem zum Schloss gehörenden Parkplatz parken. Die folgenden zwei Stunden hatten die Mitglieder zur persönlichen Verfügung. Als Anlaufstelle hatten wir Plätze im Garten des Schloss-Cafés reserviert. Die meisten stärkten sich zunächst im Café, um sich dann selber schon mal einen Eindruck von der Altstadt zu machen. Pünktlich um 16.00 Uhr waren dann alle am Marktplatz und wurden dort schon von einem Stadtführer und einer Stadtführerin in historischen Gewändern erwartet. Wieder hieß es aufteilen. Es folgten 1 ½ Stunden sehr kurzweilige Stadtführung. Da ich bei Herrn Karger in der Gruppe war, kann ich auch nur diese beurteilen, aber ich übertreibe nicht, wenn ich sage es war eine der Besten und kurzweiligsten Führungen, die ich jemals gemacht habe. Er sprach passend zu seinem Kostüm in einer mittelalterlichen Wortwahl, wie z.B. „Wohlan ihr lieben Leut…“, mischte Wissenswertes und Jahreszahlen mit Anekdoten. Ich hoffe, auch die parallele Gruppe hatte ebenso viel Spaß. Die schöne Altstadt von Büdingen mit ihren vielen Fachwerkhäusern, der großen Stadtmauer und den alten Stadttoren tat ihr übriges zum Gelingen dieser Stadtführung.

Ein Stadtführer mit Leib und Seele

Nach der Stadtführung, gingen wir zügig zu unseren Fahrzeugen zurück und verlegten wieder im Konvoi zurück zum Hotel. Kaum etwas frisch gemacht, saßen wir auch schon wieder zum Abendessen zusammen. Das Essen war wieder hervorragend und danach wurde es im Raum wieder ausgelassen und laut. Immer mal wieder wurden die Plätze getauscht, man wollte sich ja mal mit jedem Mitglied unterhalten. Gegen 23.00 Uhr wurde wieder

durch die Bedienung die letzte Bestellrunde ausgerufen. Müde, aber glücklich ging es im Anschluss zu Bett.

Fröhliches Geplapper erwartete mich am Sonntag-Morgen schon wieder im Frühstücksraum. Durch eine gute Organisation des Hotels klappte im Anschluss das Bezahlen und Räumen der Zimmer sehr problemlos, so dass wir wie geplant um 10:30 Uhr auf unseren letzten Konvoi des Treffens gingen. Leichter Nebel verwandelte die Landschaft und gab dem Konvoi einen speziellen Reiz. Nach gut einer Stunde gemeinsamer Fahrt, erreichten wir unser Ziel, die Keltenwelt Glauberg. Auch dort erwarteten uns die beiden Gästeführer/-in schon, kaum dass ich an der Kasse unsere Führung und den Eintritt bezahlt hatte. Auch wenn man nur einen größeren Hügel und ein paar Gräben sieht, wurden wir in gut 90 Minuten mit Wissen zu den Kelten, deren bekannter Kultur und den Funden am Glauberg geflutet. Vieles sind aber nur Spekulationen, da die Kelten technisch wohl schon sehr weit entwickelt waren, was man der Fähigkeit der Eisen- und Goldbearbeitung sehen konnte. Leider hat man aber nie das Wissen schriftlich verfasst. Stefan B. meinte im Anschluss an die Führung, man habe viel erfahren, aber jetzt noch mehr Fragen wie vorher. Liegt eventuell auch daran, dass man jetzt tiefer in die Materie eingetaucht war und sich alleine daraus weitere Fragen ergaben. Unsere Vorfahren von vor gut 2500 Jahren, sind noch ein großes Forschungsfeld. Mutmaßungen und Abgleiche mit anderen Fundorten, ergeben Puzzleteile, wobei man nicht weiß, aus wie vielen Teilen besteht das Puzzle und was zeigt es. Es bleibt spannend. Im Anschluss gingen sich die meisten erst einmal kurz stärken. Dafür hatten wir Plätze im Café/Bistro Keltenwelt reserviert, bzw. ein an diesem Tag stattfindendes Apfel-/Kelterfest boten Gelegenheit dazu, sich mit entsprechenden Produkten aus der Region zu stärken. Einige verabschiedeten sich dann recht zeitig, da sie noch einiges an Strecke zu bewältigen hatten. Nicht verpasst haben aber alle einen Besuch des Keltenmuseums, in welchem die Fundstücke aus den Keltengräbern ausgestellt wurden. Museen können ja langweilig sein, dieses eher nicht. Es wurde klein gehalten und mit kurzen präzisen Informationen versehen. Die mächtige

Führung auf dem Glauberg

Steinfigur des Keltenfürsten und der aufwändige goldene Schmuck dürften die Highlights sein. Mit dem Hintergrundwissen aus der Führung war es eine runde Sache. Ich glaube gegen 16.00 Uhr verliesen Familie Platzer und Schneider als Veranstalter des Wochenendes, als Letzte die Örtlichkeit. Und wieder war ein Treffen, wie im Fluge vorbei. Wir glauben es dürfte für jeden etwas dabei gewesen sein. Es blieb genügend Zeit für persönliche Gespräche, aber es dürfte auch jeder einen Eindruck der Landschaft mitgenommen haben, sowie Wissen über unser Vorfahren die Kelten, einiges aus der Stadtgeschichte der schönen Fachwerkstadt Büdingen und deren beeindruckenden Befestigungsanlagen ( Stadtmauer ).

Erwähnenswert ist auch, dass die CRX`e ohne Probleme alles klaglos mitmachten. Ich hatte extra Michal F., mein Freund und Honda-Schrauber, welcher als einziger an meine CRX darf, zum Treffen eingeladen. Sollte mal ein Problem an einem CRX auftreten, könne er sich dies zumindest mal anschauen und falls möglich weiterhelfen.

Ein Dank geht an den Erfinder und den Erbauer unserer CRX`e der diese tollen Autos erdacht und realisiert hat, die uns hier Jahr für Jahr zusammenführen.

## Bernhard Schneider

Anwesend waren:

Arno S., Ingrid S., Wolfgang H., Dörte K., Jens K., Michael F., Amadeus M., Daniel W., Frederike N., Hendrik G., Stephan M., Wolfgang K., Thomas W., Jordan M., Ilona M., Heiko M., Ulrike A., Agi P., Laura L., Oliver K., Maximilian S., Alexander M., Monika M., Frank U., Claudia de J., Eric L., Thomas P., Sascha P., Louis W., Marianne J., Jens H., Harald S., Stefan B., Dominik F., Leopold F., Markus H., Heike H., Jan-Lukas S. und der Unterzeichner

**Gruppenbild vor dem Jerusalem-Tor ( Stadttor der Stadt Büdingen )**